

Der Fall „Buchfink“

Fringilla coelebs coelebs ist die Nominatform (= Stammform) des **Buchfinks** und in **Kontinentaleuropa** beheimatet. Aber auch in anderen Regionen der Welt gibt es Buchfinken. Da sie unserem heimischen Buchfink sehr ähnlich sind, haben diese lediglich den **Status von Unterarten**. Konkret bedeutet dies, dass sie den gleichen Gattungsnamen (*Fringilla*) und das gleiche Artepitheton (*coelebs*) tragen wie ihr europäischer Verwandter. In der **Bundesartenschutzverordnung** ist der Buchfink als *Fringilla coelebs* gelistet. Für ihn gilt die Anzeige- und Herkunftspflicht. Eine Eingrenzung auf die **europäische** Nominatform *Fringilla coelebs coelebs* erfolgt nicht. Somit sind **alle Unterarten eingeschlossen**, auch wenn sie nicht in Europa vorkommen. Als Beispiel sei hier der **Afrikanische Buchfink** *Fringilla coelebs africanus* genannt. Obwohl er ausschließlich in Afrika beheimatet ist, trägt er denselben Artnamen (*coelebs*) wie seine europäische Stammform. Somit ist er **rechtlich** gesehen eine **europäische Vogelart** und daher **ebenso anzeige- und herkunftspflichtig** wie sein in Europa beheimateter Vetter.



Allgemeines

Bitte beachten Sie, dass sich die **Gebührenordnung** in **NRW** geändert hat. **Hausbesuche** (z. B. aufgrund einer offenen Bringung) durch die uNB können für Sie ab sofort mit **Kosten** verbunden sein. Gerne erteilen wir Ihnen diesbezüglich vorab Auskunft.

Für weitergehende Informationen zu den rechtlichen Grundlagen besuchen Sie auch die Internetseite des **Bundesamtes für Naturschutz** (BfN, bfn.de). Hier können Sie u. a. den vollständigen Text der Vogelschutz-Richtlinie sowie der BArtSchV nachlesen.

www.bfn.de > **Themen** > **CITES** > **Regelungen/Rechtgrundlagen** > **Rechtsgrundlagen**



kreis heinsberg

untere Naturschutzbehörde

Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

Lars Delling | Kerstin Kohlwey

Tel.: 02452/13-6139 | -6136

Mail: lars.delling@kreis-heinsberg.de

kerstin.kohlwey@kreis-heinsberg.de

Fotos: © iStock
2. Auflage Juli 2020



kreis heinsberg
bodenständig, weitsichtig

Heimische Vögel

halten & züchten



Die **Vogelschutzrichtlinie** der EU garantiert, dass alle in Europa natürlich vorkommenden Vogelarten unter besonderem Schutz stehen. Dies gilt auch für privat oder zur Zucht gehaltene Tiere.

Wer im Kreis Heinsberg heimische Vögel hält oder züchtet, der sollte daher einige grundlegende Dinge beachten.

Kreis Heinsberg | untere Naturschutzbehörde

Europäischer Vogelschutz - rechtliche Grundlagen

Vogelschutzrichtlinie

1979 beschloss die EU, alle heimischen Vogelarten unter besonderen Schutz zu stellen - die Geburtsstunde der EU-Vogelschutzrichtlinie (RL 79/409/EWG). **2009** wurde die Richtlinie schließlich **kodifiziert** (RL 2009/147/EG) und trat Anfang 2010 in Kraft. Die Umsetzung der Richtlinie erfolgt in **Deutschland** v. a. durch das **Bundesnaturschutzgesetz** (BNatSchG) und die **Bundeartenschutzverordnung** (BArtSchV), in Teilen auch im Jagdrecht.

Ziel der Vogelschutzrichtlinie ist es, sämtliche **europäischen Vogelarten** - einschließlich der Zugvogelarten - in ihrem **Bestand dauerhaft zu erhalten** und auch die Nutzung der Vögel (z. B. Jagd) zu regeln.

Als „europäisch“ gelten all diejenigen Vogelarten, die **natürlicherweise** in der EU vorkommen. Inbegriffen sind auch sporadisch auftretende Irrgäste. Insgesamt sind **691 Arten** sowie **eine Gattung** durch die Richtlinie erfasst, in Deutschland sind sie gemäß **§ 7 Abs. 13 Nr. b BNatSchG** **„besonders geschützt“**.



Grundsätzlich ist es gemäß Artikel 5 der Richtlinie **verboten**, europäische Vogelarten zu **töten** oder zu **fangen**, ihre **Nester** und **Eier** zu **zerstören** oder zu **beschädigen**, und die Tiere während der Brut- und Aufzuchtzeit zu **stören** oder zu **beunruhigen**.

Anzeigepflicht

Die **BArtSchV** regelt in **§ 7 Abs. 2**, dass gegenüber der unteren Naturschutzbehörde (uNB) eine **Anzeigepflicht** besteht, sobald man in den Besitz **besonders geschützter Arten** gelangt bzw. dessen Bestand sich ändert. Diese Anzeigepflicht beinhaltet auch **Angaben zur Herkunft** des Tieres. Tiere, die von der Anzeigepflicht ausgenommen sind (z. B. viele Sittiche) sind in Anlage 5 gelistet. Da alle **europäischen Vogelarten** besonders geschützt sind, sind sie somit insgesamt **anzeigepflichtig**.



Kennzeichnungspflicht

Neben der Anzeigepflicht besteht für die meisten Vogelarten auch eine **Kennzeichnungspflicht** gemäß **§ 12 BArtSchV**. Welche Arten genau betroffen sind verrät die zugehörige **Anlage 6, Spalte 1**. Dort finden sich auch Angaben zur vorrangigen Kennzeichnungsmethode. Vögel sind demnach primär mittels **geschlossenem Ring** zu beringen. Auf die exakte Ringgröße ist zu achten (vgl. Anlage 6, Spalte 3). Es dürfen **nur Ringe der folgenden Vereine** verwendet werden:

- **Bundesverband für fachgerechten Natur- & Artenschutz e. V.**
- **Zentralverband Zoologische Fachbetriebe Deutschlands e. V.**

Abweichungen von der vorrangigen Methode **bedürfen der Zustimmung** der unteren Naturschutzbehörde und sind nur zulässig, wenn die primäre Methode **aufgrund körperlicher oder verhaltensbedingter Eigenschaften** der Tiere nicht angewandt werden kann.

